

Praxisprojekt Schulseelsorge: Gemeinschaft stiften durch gemeinsame Gottesdienste und Andachten

Gottesdienste zum Kirchenjahr:

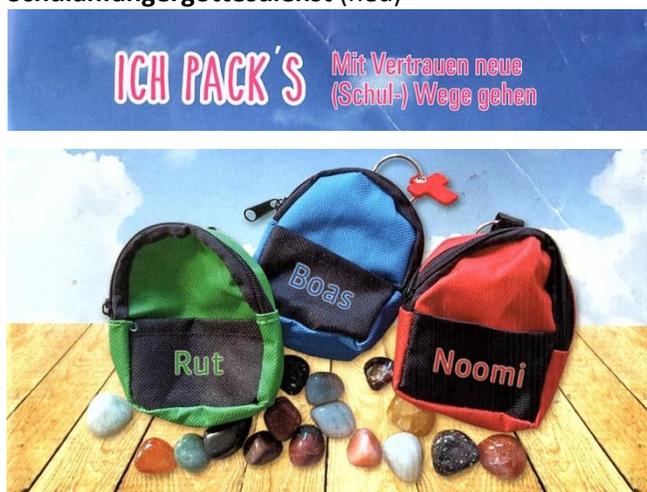
Erntedank (geplant für Jahrgänge 6-9)

Beteiligung am Weihnachtsliedersingen (Jahrgang 5 und 6)

Teilnahme an der Aschermittwochsmesse in der katholischen Kirche
(Jahrgang 7 und 8)

Denkbar und wünschenswert wären weitere Gottesdienste zu
Ostern/Himmelfahrt/Pfingsten und zum Reformationstag.

Gottesdienste im Laufe des Schuljahres und des Schullebens: Schulanfängergottesdienst (neu)



Andacht für Kollegen und Mitarbeiter zum Schuljahresbeginn (neu)



Schulabschlussgottesdienst



Gottesdienst zum Abschluss des Schuljahres (geplant für die gesamte Schulgemeinde)

Die Gottesdienste finden nach Möglichkeit ökumenisch und in der
Kirche statt. Sie werden mit den Schülern zusammen vorbereitet.

Andacht für Kollegen und Kolleginnen sowie Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Schuljahresbeginn am 28.8.17
„Ihr seid das Salz für die Erde“ (Mt 5,13)

Als Termin wurde nach Absprache mit Schulleitung und Lehrerkonferenz die halbe Stunde vor dem (geplanten) Beginn der ersten Lehrerkonferenz am Ende der Sommerferien gewählt. Im Anschluss blieb noch Zeit für eine Tasse Kaffee und den ersten Austausch über die Ferienerlebnisse, was von den Teilnehmenden als sehr wohltuend empfunden wurde. Die Andacht bestand aus Begrüßung, Votum, Liedern, Fürbittengebet, Vater Unser und Segen sowie einer Ansprache zum Thema „Ihr seid das Salz für die Welt“ (Mt 5,13). Anhand der Funktionen von Salz als Mittel zum Würzen, Konservieren, Reinigen und Heilen wurden die Aufgaben der Lehrer und Lehrerinnen (und der zukünftigen Schulseelsorgerin!) als Verantwortliche für die Schulatmosphäre erläutert.

Begrüßung:

Wir sind jetzt hier zusammengekommen, um noch einmal inne zu halten, bevor der Trubel wieder losgeht.

Wir sind hier zusammen im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

ein fröhliches Morgenlied eg 455 Morgenlicht leuchtet –

Ansprache:

Mein Mann und ich haben, wie manche von euch wissen, in Berchtesgaden Urlaub gemacht. Dort gibt es ein Salzbergwerk, in dem Sole gewonnen wird. Die wird dann durch eine Soleleitung nach Bad Reichenhall gepumpt. Und dort wird dann das bekannte Bad Reichenhaller Salz gewonnen, das eigentlich aus Berchtesgaden stammt.

Bei der Beschäftigung mit dem Thema „Salz“, das früher einmal so wertvoll war wie Gold und deshalb als „weißes Gold“ bezeichnet wurde, kam mir eine Idee für meinen geistlichen Impuls zum Beginn des neuen Schuljahres:

In der Bergpredigt (Mt 5, 13) heißt es:

Ihr seid das Salz für die Welt.

Wohlgemerkt: Es heißt nicht: Ihr sollt das Salz sein!, sondern es heißt: Ihr seid das Salz. Das bedeutet: da wird uns kein Auftrag oder Befehl erteilt, sondern da wird uns etwas zugesagt, das dann allerdings indirekt doch einen Auftrag an uns enthält. Denn es ist unsere Aufgabe, mit dem was uns da zugesagt wird, eine gewisse Wirkung nach außen zu erzielen. Wir sollen uns nicht vor der Welt verstecken, sondern aus der Deckung kommen, damit die Welt es sehen kann, wer wir sind.

Ihr seid das Salz für die Welt.

Was heißt das? Wofür bracht man eigentlich Salz?

- Zum Würzen natürlich.
- Aber auch zum Konservieren,
- zum Reinigen
- und zum Heilen.

Salz zum Würzen: wie wichtig das Salz in der Suppe ist, weiß jeder, der schon einmal das Salz vergessen hat. Ohne Salz schmeckt das Essen fade.

Andererseits gilt aber auch: wenn man zu viel davon nimmt, wird die Suppe versalzen und damit ungenießbar.

Es kommt also beim Würzen mit Salz auf die richtige Dosierung an: nicht zu viel und nicht zu wenig.

Ihr seid das Salz für die Erde!

Wir sind das Salz für die Erde? Ja, sparsam dosiert, aber spürbar vorhanden.

Was bedeutet es für unseren Umgang mit einander, dass wir das Salz für die Erde sind?

Wie können, wie sollen wir das Zusammenleben an unserer Schule würzen? Auf jeden Fall: Sparsam dosiert, nicht

überdosiert, weil wir sonst ungenießbar werden! Sparsam dosiert können wir dem Zusammenleben aber eine gewisse angenehme Würze geben.

Salz zum Konservieren: Früher hat man Lebensmittel mit Hilfe von Salz haltbar gemacht, indem man sie „gepökelt“, in Salz eingelegt hat.

Konservieren heißt nichts anderes als „bewahren“.

Als Christen sind wir immer wieder aufgefordert, den Zeitgeist kritisch zu prüfen und das Gute, also das, was uns Menschen und der Schöpfung gut tut, zu bewahren. (1 Thess 5,21).

Mit anderen Worten: wir sind ein wichtiges Konservierungsmittel, indem wir die Schöpfung bewahren, verantwortungsvoll mit den uns anvertrauten Gaben umgehen, die nicht nur die Natur, sondern auch die Kultur und vor allem die uns anvertrauten Menschen umfassen.

Salz zum Reinigen: Die Ägypter sollen früher ihre Wunden mit Salz gereinigt haben. Das wird heute zwar nicht mehr empfohlen, aber es gibt auch heute noch Hausfrauen, die Salz als Reinigungsmittel einsetzen, z.B. bei Rotweinflecken auf Tischtuch oder Teppich. Man soll auch den Backofen damit reinigen können und braune Verfärbungen auf Porzellan und in Thermoskannen damit entfernen können.

Ab und zu bereinigen wir unseren Computer, zwar nicht mit Salz, aber immerhin: Ab und zu müssen wir auf unserem Computer „klar Schiff machen“, damit sich nicht zu viel Datenmüll ansammelt.

Und letztlich gilt das auch für menschliche Beziehungen: ab und zu muss man einmal klar Schiff machen bzw. Klartext mit einander reden, damit sich nicht zu viel Unausgesprochenes ansammelt und zu einem großen Müllberg aus Wut und Ärger oder Vorurteilen und Clichés anwächst.

Salz zum Heilen: Ja, auch heilen kann man mit Salz, z.B. indem man bei Hautproblemen ein Solebad nimmt oder bei Atemwegserkrankungen eine Salzlösung inhaliert. Ganz zu

schweigen von der entspannenden Wirkung eines Bades in Salzwasser. *Ihr seid das Salz für die Erde!*

Wir sollen die Welt heilen? Ja!

Wir können die Welt heilen? Ja! Z.B. durch ermutigende Worte und Gesten, die Verständnis und Wertschätzung signalisieren. Und damit ihr immer wieder daran erinnert werdet, dass ihr das Salz für die Erde seid,

- Salz, das das Leben würzt,

- Salz, das die Schöpfung und die Geschöpfe bewahrt, „konserviert“,

- Salz, das eine vergiftete Atmosphäre reinigt, und bei Schmerzen der Seele heilsam wirkt,

habe ich für jeden und jede von euch einen kleinen Salzstreuer mitgebracht.

- Verteilen der Salzfässchen an die Teilnehmenden

-

Liedtext gesprochen:

Salz und Licht, Mut und Hoffnung,

die Welt braucht Menschen, die Zukunft baun.

Salz und Licht, Mut und Hoffnung

Wachsen dort, wo wir auf Gott vertraun.

(das ist der Refrain)

Wie das Salz, das die Würze bringt, wenn Essen fade schmeckt.

Wie das Licht in der Dunkelheit, das neue Hoffnung weckt.

Wie die Stadt hoch am Berg gebaut, die Täler überragt.

So sind wir, wenn wir Gott vertraun und tun, was er gesagt.

Wenn das Salz nicht die Suppe würzt, verliert es seinen Sinn.

Wenn das Licht nur im Keller scheint, fällt man im Dunkeln hin.

Wo der Mut und die Hoffnung fehlen, hat Gott uns hingestellt.

Seine Boten sind das Salz und Licht für die Welt.

Salz und Licht, Mut und Hoffnung,

die Welt braucht Menschen, die Zukunft baun.

Salz und Licht, Mut und Hoffnung

Wachsen dort, wo wir Gott vertraun.

Fürbitten:

Lieber Vater im Himmel,
wir danken dir für die geschenkte Zeit in den Sommerferien,
wir danken dir für so manches schöne Erlebnis und manche
schöne Begegnung.

Wir möchten dich aber auch bitten für einen offenen Blick für
die Menschen, denen es nicht so gut geht wie uns,

- sei es, dass sie Hunger leiden,
- sei es, dass sie Kummer haben,
- sei es, dass sie sich Sorgen um die eigene Zukunft oder
um einen lieben Menschen machen
- sei es, dass sie trauern um etwas oder jemanden, den sie
verloren haben
- sei es, dass sie unter einer Krankheit leiden
- sei es, dass sie unzufrieden sind mit sich und der Welt
- sei es, dass sie etwas anderes belastet.

Zeige du uns, wie wir ihnen helfen können, ihre Lasten zu
tragen.

Wir stehen am Beginn eines neuen Schuljahres und fragen uns,
was uns erwartet in der Schule mit unseren Kollegen und
unseren Schülern und ihren Eltern.

Wir bitten dich, Vater im Himmel, sei du uns ein guter Begleiter
auf dem Weg, der vor uns liegt und lass uns zu guten Begleitern
für die werden, die du uns anvertraut hast. Amen.

Gemeinsam lasst uns beten: **Vater unser im Himmel**

Segen:

Der Herr segne uns und behüte uns,
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns
gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht über uns und schenke uns
seinen Frieden. Amen.